

und von der aus die uralte Festungsstadt Cattaro wie ein ernstes Gemälde anzusehen ist. Diese tafelförmige Hochebene ist die südlichste. Im Norden liegt die große Ebene von Dragaly und zwischen beiden zieht sich die Doline (Tal) von Ledenice hin. Über die einzelnen Felsenkuppen der Krivoscie zerstreut, befinden sich eine Anzahl von Forts und Wachhäusern. Letztere haben Infanterie-, erstere Artillerie- und Infanterie-, teilweise auch noch Pionierbesatzung.

Das Fort, auf dem ich zu jener Zeit Kommandant war, liegt auf einer Kuppe oberhalb der Doline Ledenice und trägt auch den Namen Ledenice. Einige hundert Meter unterhalb dieses Werkes führt über einen Paß die Straße, die das Hafenstädtchen Risano mit dem Lager Grkovac verbindet. Diese Straße zieht sich am Fuße des Berges Golivrch in großen Bögen, das Tal immer tiefer unter sich lassend, gegen Grkovac hin; auf ihr marschierten an jenem Sommertag die Artilleriemannschaften einiger Forts, die sich wieder untereinander beim Paß von Ledenice oder vielmehr bei der Kantine, die dort am Wege neben